



Im Fluge durch die Welt

Stoddard, John Lawson

Chicago, [ca. 1899]

Denkmal des Columbus in Genua, Italien.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82404](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82404)



DENKMAL DES COLUMBUS IN GENUA, ITALIEN. — „Genoa, la Superba“, so heisst die herrliche Hafenstadt am blauen Mittelmeer, die sich, strahlend unter dem ewig lachenden Himmel Italiens, in ihrer südlichen Blütenpracht terrassenförmig erhebt im Halbkreis um die Meeresbucht. — Genua hat eine reiche geschichtliche Vergangenheit und weisst ihre grossen Söhne zu ehren. Vor wenigen Jahren wurde das schöne Denkmal, das wir hier wiedergeben, dicht am Hauptbahnhof der Stadt errichtet; so begrüsst es den Reisenden bei der Ankunft und auch beim Abschied ruht dessen Blick darauf. Die kurze Inschrift sagt uns das Nähere: „Dem Christoph Columbus das Vaterland.“ Genua ist stolz, im Jahre 1435 der Geburtsort des kühnen Weltenerforschers gewesen zu sein. Mag man auch erwiesen haben, dass tapfere Nordlandsführer den Atlantischen Ocean durchkreuzten, schon Jahrhunderte, ehe Columbus Spanien mit seinen Schiffen verliess — sein Muth, seine Ausdauer, seine felsenfeste Ueberzeugung sind darum nicht minder der Bewunderung würdig! Was auch die nordischen Wikinger vollbracht, bis zum Jahre 1492 blieb Amerika eine terra incognita, und dem grossen Genuesen allein gebührt die Ehre, der alten Welt eine jüngere Schwester geschenkt und damit eine völlige Umwälzung in den Bestrebungen der Menschen hervorgerufen zu haben. — Das Denkmal ist vollendet schön. Columbus, auf einen Anker gestützt, deutet mit der Rechten auf das jungfräuliche Amerika. Den Säulenschaft umgeben nautische Attribute — das Symbol der kleinen Flotte des Entdeckers; die vier Ecken des Sockels zieren holde Gestalten — Wissenschaft, Religion, Muth und Geographie — zwischen welchen Begebenheiten aus dem abenteuerlichen Leben des gefeierten Mannes eingefügt sind.